

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

1. Begrüßung durch Dr. Stefan Brües und Jörg Diekjobst von Broschek

Teilnehmerliste:

- Michael Adloff, Dieter J. Maetz GmbH - Vignold, Ratingen
- Lothar Albaum, Axel Springer Verlag, Hamburg
- George Battrick, European Rotogravure Association, München
- Dr. Günter Bestmann, Heidelberg, Kiel
- Oliver Böhm, Mohn Media, Gütersloh
- Prof. Dr. Stefan Brües, Bergische Universität, Wuppertal
- Holger Darjus, Einsatz Creative Production, Hamburg
- Jörg Diekjobst, Broschek Druck, Hamburg
- Dieter Dolezal, Werner Hirte GmbH & Co, Hamburg
- Dr. Friedrich Dolezalek, FOGRA, München
- Olaf Drümmer, Callas Software, Berlin
- Wolfgang Dufner, Burda Advertising Center, Offenburg
- Lutz Flatau, Color Media, Hamburg
- Monika Kenzler, Gruner + Jahr, Hamburg
- Liane May, LOGO, Steinfurt
- Karl-Michael Meinecke, bvdM, Wiesbaden
- Oliver Luft, Scholz & Friends, Hamburg
- Klaus-Hermann Otto, Albert Bauer KG, Hamburg
- Jens Rann, Appel Grafik, Hamburg
- Jörg Rewer, Laudert, Vreden
- Renate Rewer, Laudert, Vreden
- Wolfgang Riekman, Heinrich Bauer Produktions KG, Hamburg
- Maren Schmidt, repro 68, Hamburg
- Gabi Stender, Lowe, Lintas + Partner, Hamburg
- Florian Süßl, MetaDesign, Berlin

2. Organisatorisches

- **Neue Mitglieder:**

Es werden drei neue Mitglieder vorgeschlagen:

Herr Albaum, Axel Springer

Herr Bierfreund, Eurohueco Druck Spanien

Herr Schaub, MG Druck Sofingen

Herr Diekjobst stellt Hr. Bierfreund und Hr. Schaub vor.

Dr. Brües stellt fest, daß die Arbeitskreise die Mitgliederfrage pragmatisch gelöst haben, indem sie die Personen eingeladen haben, die sie in den Kreisen dabei haben wollten.

- **PR-Arbeit**

Welches System gewährleistet, daß die Präsentation des ECI nach draußen besser wird?

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

z.B. Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise müssen besser publiziert werden. J. Diekjobst berichtet vom AK Tiefdruck und von einem Run auf die neuen ISO-Standards Tiefdruck.

Dr. Brües plädiert dafür, sich weniger Dinge vorzunehmen, diese aber dann verlässlicher umzusetzen.

O. Drümmer meint: Die Gruppen sollten ihre Arbeiten dokumentieren, diese können dann z.B. auf dem Webserver publiziert werden. Davon dann eine PR-Mitteilung zu generieren, kann seiner Ansicht nach niemand aus dem ECI leisten. Deshalb der Vorschlag, dies professionell erledigen zu lassen, und dafür Spenden zu sammeln. O. Drümmer erkundigt sich bei einer Person in Hamburg, die dies u.U. leisten könnte.

Dr. Brües versucht Grundsatzartikel zusammenzustellen.

J. Diekjobst erklärt sich bereit, die Präsentation der Arbeit des AK-Tiefdruck als PowerPoint Präsentation zur Verfügung zu stellen.

Festlegung: Als möglichst pragmatische Lösung sollen künftig die Leiter der ECI-Arbeitsgruppen Unterlagen (z.B. Protokolle oder Arbeitsmaterialien) zur Verfügung stellen, nach denen ein externer Autor geeignete PR-Texte entwirft. O. Drümmer stellt Kontakt zum „Pressemitteilungsverfassungsservice“ her, wir versuchen das als erstes mit AK-Tiefdruck. Die Weiterverteilung übernimmt O. Luft.

K.H. Otto erwähnt, daß ein Bericht des Arbeitskreises Anzeigen vorliegt, daß dieser aber nicht weitergegangen ist und auch auf der Website nicht repräsentiert ist. AK Anzeigen arbeitet bereits mit Referenz Tiefdruck.

Neuer Status: AK Anzeigen Bericht wird als erstes übersetzt.

L. May schlägt Henrik Holmegaard als Übersetzer vor. G. Battrick wird einen Kontakt herstellen.

O. Luft koordiniert und erhält das Material zum AK-Anzeigen.

L. May erstellt ein Extract zum WhitePaper.

O. Drümmer erstellt Testextract zum PDF/X

Von K.H. Otto kommt der Bericht über AK Anzeigen

Von J. Diekjobst kommt ein Bericht zum AK-Tiefdruck

Alle diese Eingaben laufen zu O. Luft, der diese Extracts von dem o.g. Dienstleister in pressetaugliche Übersetzungen umwandeln läßt.

- **White Paper**

Zwei Probleme:

Wer beschäftigt sich mit der Komplettierung des WhitePapers? Dr. Brües sucht nach einem Diplomanden, der dieses übernehmen kann.

Übersetzung: K.M. Meinicke hält die aktuelle Übersetzung für überarbeitenswert. Bei der Drupa sollten Exemplare zur Verfügung gestellt werden. Die Verbreitung war nicht unbedingt zufriedenstellend.

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

- Webserver

Ab 2001 möchte O. Drümmer die Organisation des ECI-Listservers und des Webserver abgeben.

O. Drümmer bittet auch darum, daß beim Übermitteln von genau beschrieben wird, was mit dieser Information zu passieren hat. Der Serveradministrator kann nicht selbst herausfinden, welche Informationen runter müssen, und welche neuen Informationen wie wohin gestellt werden müssen.

Wer meldet sich?

J. Rann, Appel Grafik stellt sich zur Verfügung – vielen Dank dafür.

G. Battrick ist der einzige, der die Qualität der englischen Übersetzung beurteilen kann. Er wird auf Bitte von Dr. Brües die Koordination übernehmen, um die englische Version in einen qualitativ hochwertigen Stand zu bringe. Zieltermin: Nächstes Meeting 24.11.2000 bei Burda

3. PDF/X Projekt

O. Drümmer hat sich mit Stephan Jaeggi getroffen, um einen Standard bzw. ein Draft zu entwickeln, der Blind Exchange von Druckvorlagen unterstützen soll. Dies heißt momentan als Arbeitstitel PDF/X-M.

PDF/X-1 läuft im Moment in der ISO zur Abstimmung.

Nochmals die Kritikpunkte vom ECI:

PDF/X-1 basiert auf PDF 1.2 (Stichwort, Duplex Sonderfarben, Profile).

PDF/X-1 unterstützt OPI artige Konstrukte, die von keinem Werkzeug unterstützt werden (Externally referenced Files)

PDF/X-1 läßt als Farbraum nur CMYK zu.

Aus diesem Grund ließen sich neben anderen Problemen die ECI-Richtlinien nicht realisieren!

Eckpunkte bzw. wichtige Unterscheidungen von PDF/X-M:

Läßt andere Farbräume zu, z.B. ICC based RGB, LAB.

Zusätzlich wird ein Profil eingebettet, welches beschreibt, mit welchem Ziel der Erzeuger die Daten ausgearbeitet hat. (Single Intented Printing Condition). Der Empfänger kann dann mittels dieser SIPC ein Proof erstellen, welches dem des Senders nahekommt (bzw. nahekommen sollte). Diese SIPC hat die Form eines ICC-CMYK Ausgabe-Profiles.

Um die Anwender, die nicht Color-Management-basiert arbeiten können, einzuschließen, gilt folgende Sprachregelung: PDF/X-M ist gültig, wenn alle Farben als Device-CMYK und Separation definiert sind. In einem Feld muß in diesem Fall spezifiziert werden, für welches Zielverfahren diese CMYK-Daten ausgearbeitet wurden.

Ein Tool ist in Arbeit, welches die Zusatzleistungen, die für die Erstellung eines PDF/X-M notwendig sind, erbringt. Dieses Tool wird kostenfrei sein. Es wird kommerzielle Versionen geben, die Unterscheidungen treffen, welche Kriterien von PDF-XM erfüllt sind und darauf basierend unterschiedliche Workflows ansteuern.

Art des Tools: Acrobat Plugin, welches nach Öffnen einer PDF prüft, ob die Voraussetzung für PDF/X-M gegeben sind.

Für den Distiller wird es spezielle Joboptions geben, die verhindern, daß Fehler bei der Erstellung von PDF/X-M gemacht werden.

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

Diskussion über das Handling von ICC-Based CMYK, Device-CMYK und getagtem RGB.

12:45 – 13:30 Mittagspause

Diskussion über die Sinnhaftigkeit der Verwendung von Device-CMYK.

Der Kreis spielt dann unterschiedliche Szenarien durch, wie PDF/X-M mit den momentan verfügbaren Tools erstellt werden kann, und wo im WF die von O. Drümmer vorgestellten Tools zum Einsatz kommen.

O. Luft schlägt die Bildung eines Arbeitskreises vor, der sich mit PDF/X-M beschäftigt. Dieser Vorschlag wird akzeptiert, der Arbeitskreis setzt sich wie folgt zusammen:

O. Drümmer (Leitung), L. Albaum, R. Rewer, M. Adloff, D. Dolezal, F. Dolezalek, J. Diekjobst, S. Brües, M. Schmidt, L. May, U. Schaub

Beim nächsten ISO-Meeting wird PDF/X-M vorgestellt. Es wird versucht, PDF/X-M als ISO-Standard vorzuschlagen. Es ist jedoch noch nicht klar, ob PDF/X-M auf breite Akzeptanz stoßen wird.

Unabhängig davon wurde allerdings im DIN-Ausschuß darüber gesprochen, daß PDF/X-M eine DIN-Norm werden soll, bzw ein Vorschlag in diese Richtung eingebracht wird.

Dr. Dolezalek streicht heraus, daß eine vorhandene DIN-Norm die Chancen für eine Akzeptanz als ISO-Norm stark begünstigt.

Zeitplan: Im Bereich der ISO unbekannt. Tools werden u.U. Q1 fertiggestellt sein.

Schlußwort: Auf PDF/X-M soll in den Richtlinien des ECI-Whitepapers eingegangen werden.

4. Jobticket

Bisheriges Jobticket wurde umgeworfen, bei der letzten Sitzung wurden die Inhalte komplett überarbeitet, da bisheriges Jobticket „suboptimal“ war.

W. Dufner berichtet kurz von den Erfahrungen beim Pilotprojekt: Jobticket wurde mit neuen Inhalten versehen, bei den Testdateien von S&J fehlten jedoch die Mediadaten.

Es sollten seiner Ansicht nach große Mediaagenturen in die Pilotphase mit einbezogen werden, da sonst der Erfolg des Jobtickets in Frage gestellt wäre.

Oliver Luft bringt die Erfahrungen von Scholz&Friends mit ein:

Beim Pilotprojekt von Scholz&Friends wurde eine externe Mediaagentur miteinbezogen, die Anzeigendaten sind jedoch noch nicht in Offenburg bei Burda eingetroffen.

O. Drümmer erklärt die einzelnen Phasen des Pilotprojektes:

Ein erster Schritt sollte nur in kleinem Kreis durchgeführt werden.

Im zweiten Schritt sollte dann die Mediaagenturen mit einbezogen werden.

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

Im dritten Schritt sollten dann auch Zeitungen dabeisein und der Kreis der Agenturen und Druckereien erweitert werden.

K.M. Meinicke erklärt, daß es beim Jobticket um die Unterschtützung eines kompletten Geschäftsprozesses geht, wobei das Problem ist, alle Prozeßschritte zu synchronisieren. Daß es dabei manchmal nicht möglich ist, alle einzelnen Schritte hundertprozentig nachzustellen bzw. zu unterstützen, wäre allen Beteiligten klar.

O. Drümmer führt aus, daß einige infrastrukturelle Fragen erst nach dem Pilotprojekt geklärt werden können. Es kann zum Beispiel notwendig werden, eine zentrale Clearingstelle zu implementieren, die Informationen entgegennimmt und weiterverteilt.

Zeitplan: Pilotprojekt mit Phase 3 im Oktober abgeschlossen.

Dr. Brües stellt fest, daß das Projekt augenscheinlich relativ weit ist und daß beim nächsten Meeting in Offenburg konkrete Abschlußergebnisse vorliegen werden. Die ECI-Arbeitsgruppe spezifiziert die Inhalte und hält sich aus der exakten Implementierungsphase und den damit möglicherweise verbundenen politischen Querelen heraus.

Tools sind laut O. Drümmer verfügbar, und es ist auch geplant, diese auf unterschiedlichen Plattformen zu implementieren.

Es wird herausgestrichen daß etf und jdf unterschiedliche Bereiche eines Produktionsprozesses abdecken und nicht miteinander verwandt sind.

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

5. Arbeitskreis Katalog/Tiefdruck Referenzfarbräume

Überprüfung, ob der Referenzfarbraum Tiefdruck aus dem Anzeigenkreis auch im Katalogbereich zum Einsatz kommen kann. J. Diekjobst hat dazu eine Präsentation vorbereitet, die unter http://www.eci.org/files/download/ak_tiefdruck_aug2000.pdf auch eingesehen werden kann.

Anschließend Diskussion über weitere Vorgehensweise.

Dr. Dolezalek stellt klar, daß die Charakterisierungsdaten und keine fertigen Profile zur Verfügung gestellt werden sollen.

Es wird ein Profil der drei wichtigsten Tools (ColorBlind, ProfileMaker, PrintOpen) geben, eine GMG-mx4, Digital Chromalin Anpassung geben, und natürlich die o.g. Charakterisierungsdaten.

6. Neuigkeiten aus dem ICC

APPLE hält zur Seybold immer ein ColorSync-Breakfast und hat in diesem Rahmen einen Ausblick zu ColorSync in MacOs X gegeben:

Es wird einen Profile Inspector mit dreidimensionaler Profildarstellung geben.

Es werden einige Tools dazukommen, alle anderen Funktionen übernommen werden.

Die API wird identisch zur heutigen Implementierung sein.

Frage: Was ist die Adobe Color Engine?

Dr. Brües erklärt, daß Adobe aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von ColorSync auf anderen Plattformen eine eigene Engine geschrieben hat. Allerdings führt dies z.B. auf dem PC dazu, daß von Photoshop nur die eigene Engine unterstützt wird.

Allerdings wird festgestellt, daß die Unterschiede der einzelnen CMMs sehr klein sind!

Ausnahme: Imation, wobei dieser Hersteller einen eigenen Weg geht und die Engine eigentlich keine CMM ist.

Große Komplimente an die Arbeit von L. May für die Koordination und Verfassung des WhitePapers.

Zitat: „Es gab noch nie eine so gute präzise Anleitung zu ICC-Workflows“ – und das von einigen ICC-Mitgliedern!

Es gab die Anfrage, ob von ECI und ICC eine Publikation gemacht werden sollte, was natürlich einerseits eine große Ehre, allerdings auch viel Arbeit bedeutet. Es muß jemand persönlich betreuen, und Dr. Brües sieht als in Frage kommenden Person nur L. May.

Dr. Dolezalek meldet sich freiwillig, L. May ist auch bereit, diese sicherlich sehr ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Dr. Brües wird ebenfalls mitwirken.

ECI-Meeting vom 8.9.2000

Ort: Holiday Inn Crowne Plaza, Hamburg

7. Sonstiges

- Vorschlag von L. May für IFRA Proofing Test

Es kam die Aufforderung von der Ifra, sich an einem Proofingprojekt zu beteiligen, um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Ifra und ECI zu erreichen.

Projekt: Proofing for Newssprints, welche ICC-basierten Proofsysteme denn die besten sind.

M. Adloff, K.H. Otto, R.Rewer, M. Schmidt melden sich.

- Olaf Drümmer zu MacUp Artikel, ColorBlade, ist-soll ColorManagement

Der MacUpartikel 10/2000 ist ein Gewinn. Sollte jeder lesen. Der Artikel zeigt die vielen Probleme auf, die der Anwender bei der Verwendung von ICC-Mechanismen erfahren wird. Der Artikel könnte allerdings dazu führen, daß einem Novizen der Mut genommen wird, ICC-Workflows zu erproben und zu verwenden.

ColorBlade ist eine Art Profile Juggler, und bietet unter anderem neue Möglichkeiten zur Erstellung von Schwarzauszügen.

Wichtig ist vor allem, daß man eine Software hat, die man als Anwender anfassen kann, mit der man Ergebnisse von verschiedenen Profilen vergleichen kann, insofern als Einstieg oder zum Ausprobieren interessant. O. Drümmer vertritt die Ansicht, daß wir Tools mit „Sex-Appeal“ brauchen, um die Hemmschwelle beim Einstieg in die ICC-Technologien zu verringern.

O. Drümmer regt an, daß der Anwender stärker motiviert werden muß, um ICC-Workflows zu verwenden. Es ist auch ein psychologisches Problem, da viele potentielle Anwender vor der Komplexität des Problems kapitulieren.

R. Rewer merkt an, daß es für den Anwender schwierig ist, in den (Standard)Anwendungen alles richtig zu machen.

Ist-Soll ColorManagement: Es ist für den Anwender eine große Entfernung bis zum Ziel und ein steiniger Weg und führt dazu, daß viele Anwender den Weg nicht zu Ende gehen.

Deshalb muß den Anwendern eine Chance gegeben werden, einen Einstieg in das Thema zu finden und Interesse für die weiteren Schritte geweckt werden. Dies muß in Zukunft eine wichtige Aufgabe des ECI sein.

Für das Meeting am 24.11.2000 bei Burda in Offenburg wurde als Beginn 10:00 beschlossen

Einladungen für 2001:

München (Fogra), Berlin (Meta Design / Callas) und Hamburg sind als feste Veranstaltungsorte geplant.

Vielen Dank an Broschek für die Einladung und die ausgezeichnete Betreuung,
Schluß des Meetings um 16:05

Dieter Dolezal, 11.9.2000